

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

Montag, 23.07.2007

DRUCKEN

DRK beklagt Blut-Engpass und ruft zu Spenden auf



Hagen (dpa) - Einen erneuten Engpass an Blutkonserven hat der Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland beklagt.

Die Vorräte seien bereits bedenklich abgeschmolzen, teilte der für die drei Bundesländer zuständige Blutspendedienst West in Hagen mit. Grund für die derzeit niedrigen

Die Blutspendedienste des DRK rufen zu Spenden auf. (Bild: dpa)

Blutspenderzahlen sei vor allem das schöne Wetter vergangene Woche. Derzeit lagerten nur rund 4100 Blutkonserven in den Kühlräumen. Benötigt würden an einem durchschnittlichen Werktag jedoch bereits rund 3800 Konserven. Normal ist nach DRK-Angaben ein Bestand, der für drei bis fünf Werktage reicht.

Der Dienst hat nach Angaben eines Sprechers derzeit große Probleme, die Kliniken mit genügenden Stückzahlen in allen Blutgruppen noch ausreichend versorgen zu können. Besonders eng sei es bei den Rhesus negativen Blutgruppen. Das DRK rief die Bevölkerung zum Spenden auf.

Die acht Blutspendedienste des DRK in Deutschland sorgen nach eigenen Angaben für rund 70 bis 80 Prozent des Bedarfs an Blutkonserven. Der Rest wird von rund 70 Blutspendeinrichtungen an großen Kliniken sowie privaten Anbietern übernommen. In den drei Bundesländern gibt es rund eine halbe Million Spender, davon knapp 400 000 in Nordrhein-Westfalen.

Die DRK-Blutspendedienste dürfen nach eigenen Angaben als gemeinnützige Einrichtungen keine Gewinne erzielen und arbeiten nach dem Prinzip der Kostendeckung. Anfallende Überschüsse dürften nicht für andere Rotkreuz-Aufgaben eingesetzt werden, sondern flössen in die Arbeit der Blutspende zurück. Die DRK-Blutspendedienste erhielten keine staatlichen Zuschüsse.

Deutsches Rotes Kreuz:

www.drk-blutspende.de

23.07.2007 dpa

Zeitungsverlagsgesellschaft E. Brost und J. Funke GmbH & Co